

Protokoll der Videokonferenz vom 27.04.2020

Name	Referat	Anwesend	Entschuldigt
Kern-AStA:			
Barany, Andrea	Öffi		X
Beck, Ellen	Öffi, HoPo		X
Becker, Desiree	Finanzen, AntiFa & AntiDis	X	
Bianucci, David	Koordination	X	
Bruns, Lea	Personal, Kultur	X	
Fritsch, Marvin	Öko & Klima		X
Grebe, Justus	Layout & Design	X	
Green, Emely	Öffi, Kultur	X	
Heidtke, Jakob	PolBil		X
Heinz, Daniel	Hilfskräfte		?
Hrosul, Paul	PolBil		?
Krause, Arne	Finanzen, HoPo, Öko & Klima	X	
Mirolid-Stroh, Fabian	Personal, V&I		X
Peper, Frederik	PolBil, Layout & Design	X	
Peter, Sven	Hilfskräfte		?
Pröve, Peer	Koordination, HoPo	X	
Regele, Julia	Öko & Klima		X
Rühl, Adrian	AntiFa & AntiDis	X	
Ruhland, Patricia	AntiFa & AntiDis, WoSo	X	
Schmidt, Lena-Johanna	V&I	X	
Schwager, Hanna	Kultur	X	
Seiffert, Lino	DSL	X	
Tauche, Henning	Hilfskräfte	X	
Yasar, Habib	WoSo	X	
Zobi, Younis	WoSo, AntiFa & AntiDis	X	
Zörb, Michel	HoPo, DSL, V&I	X	
Müller, Sophie	Öffi		X

Autonome Referate:

	AB*ST*QR	
	AFR	
	QFFR	X (Henny)
	ABeR	
	ASV	

Sonstige:

	Fachschaftenkonferenz	X (Sebastian)
	Ebru, Nabor (Solifond)	

Beschlussfähigkeit: /**Protokollant*in:** David Bianucci**Redeleitung:** Peer Pröve**Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
2. Protokoll der letzten Sitzung	3
3. Gäste	3
4. Berichte	3
4.1. Berichte über umlaufbeschlüsse	4
5. SoliFond	4
6. Antwort auf Anfrage des „Giessener Anzeigers“	4
7. Sonstiges.....	6

1. BEGRÜßUNG UND FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Zu Beginn der Sitzung waren 15 Referent*innen anwesend. Die Zahl der Anwesenden erhöhte sich im Laufe der Konferenz auf 18.

2. PROTOKOLL DER LETZTEN SITZUNG

/

3. GÄSTE

/

4. BERICHTE

- **Arne (Finanzen):** Haushalt wurde mit kleinen Änderungen durch das Präsidium genehmigt. Ergo können finanzwirksame Anträge ab sofort wieder gestellt und regulär ausgezahlt werden.

- **Adrian (Antira / Antifa):** Arbeite ab sofort ehrenamtlich (0,00 Stellenumfang) für das Antira/Antifa – Referat; Patricias Stellenumfang wurde entsprechend um 0,5 Stellen erhöht.

- **Jakob (PolBil):** HRZ angeschrieben wegen Vorträgen für den AStA über Webex von Cisco. HRZ Hat dem AStA einen Zugang zur Verfügung gestellt. Falls Interesse besteht, bitte ans Referat für politische Bildung wenden.

- **Lea (Personal):** Im dauerhaften Kontakt mit unseren Bürokräften. Gegenwärtig läuft die Arbeit gut. Gabi ist mit dem Jahresabschluss durch, bleibt vorerst aber im Home Office. Überlegungen, eine Telefonverbindung zu Mi nach Hause einzurichten, damit sie die telefonischen Anfragen abarbeiten kann.

- **David (Koordination):** Umfrage für neuen Sitzungstermin für Präsenzsitzungen wird in dieser / spätestens nächste Woche erfolgen.

- **Patricia (WoSo):** Kommunikation mit den "Wohnheim-Menschen" um Pflanzbeete anzulegen, wenn die Krise abgeklungen ist.

- **Emely (Kultur):** Vorbereitungen für einen digitalen Poetry Slam laufen. Studierende werden ab nächster Woche aufgerufen Bilder über Gießen einzureichen. Diese werden von Stefan Dörsing in einen Slam eingearbeitet.

4.1. BERICHTE ÜBER UMLAUFBESCHLÜSSE

- Stellungnahme zum Soforthilfefonds des Landes Hessen und der StuWe ("Glücksspiel") wurde einstimmig bei 11 Teilnehmenden angenommen.

5. SOLIFOND

Ebru (Vorstand des Soli-Fonds): Andere Vorsitzende des Soli-Fonds können leider nicht anwesend sein.

Arne: Soli-Fonds durch Spendenaufruf unterstützen. Wie groß ist gegenwärtig die Notwendigkeit? Querfinanzierung durch Rückzahlungen der Freibad-Flatrate möglich.

Ebru: Förderfaktor wurde von 1 auf 0,75 gesenkt. Gegenwärtig genügend Geld vorhanden, von daher gegenwärtig wohl keine Notwendigkeit für Spendenaktion. Jedoch momentan schwer abzusehen, da die Lage an Anfragen nicht abzusehen ist, sich gegenwärtig jedoch in Rahmen hält.

Henning: Wie genau sehen die Kriterien für die Vergabe aus? Wenn genug Geld da ist, kann man dann nicht die Kriterien lockern?

Ebru: Bedürftigkeit wird geprüft. Ablehnung etwa, wenn "genügend" Bafög bezogen wird, oder mehr als ein bestimmter Betrag auf Konto vorhanden ist (circa 1000€), oder wenn Geld von anderen Stellen (z.B. Eltern) bezogen wird. Lockerung der Kriterien aber denkbar.

Peer: Was hat es mit dem Förderfaktor auf sich? Soll / kann Judith personell unterstützt werden?

Ebru: Judith möchte keine Unterstützung, da sie diese erst einarbeiten müsste. Der Vorstand des Soli-Fonds wird aber unterstützend mitarbeiten. Förderfaktor bezieht sich auf die Einnahmen und Ausgaben. Der Maximale Förderbetrag liegt bei 100%, herabgesetzt auf 75% kann das Geld auf mehrere Studierende aufgeteilt werden.

Nabor: An Dozierende und den Senat herantreten, um dort zu versuchen, Spenden zu mobilisieren. Jedoch soll es zum jetzigen Zeitpunkt noch keinen großen Spendenaufruf geben.

6. ANTWORT AUF ANFRAGE DES „GIESSENER ANZEIGERS“

Anfang der letzten der Woche war der Frust gewaltig unter den Studierenden an der Justus-Liebig-Universität Gießen, da die Lernplattformen über das Internet nicht zu aufgerufen werden konnten. Die Ladezeiten für den Zugriff auf die hauseigene

Videostreamingplattform ILIAS betrug am vergangenen Montag zeitweise über 15 Minuten, sofern die Server überhaupt erreichbar waren. Der Unmut darüber und die Sorgen, dass dieses Sommersemester ein Reifall werden würde, waren gewaltig. Trotz erster technischer Nachbesserung seien nicht alle Probleme behoben. Auch sonst scheint dieses Semester für die Studierenden eine Mehrbelastung darzustellen. Obwohl viele Dozierende und Lehrende viel Mühe und Vorbereitung in ihre Veranstaltung investiert haben, gibt es Schwierigkeiten bei der Umsetzung. Hierbei offenbarten sich die Versäumnisse der letzten Jahre seitens der Universität und des Landes ausreichend und breitflächig in entsprechende eLearning Weiterbildungen und technische Infrastruktur investiert zu haben. Schließlich könne ein rein digitales Semester die Präsenzsemester nicht ersetzen. Warum dies so ist zeigen aktuell anschaulich Veranstaltungen in denen lediglich die Vorlesungsfolien ohne jegliche audiovisuelle Begleitung hochgeladen werden. Deshalb fordert der AStA, dass alle Prüfungen in diesem Semester als Freiversuche zu werten sind und die Regelstudienzeit pauschal um ein Semester verlängert wird. Nachdem die Universität die Verantwortlichkeit für eine einheitliche Ausgestaltung von sich auf die einzelnen Professor*innen abgeladen hatte, muss die JLU jetzt hier einheitliche Rahmenbedingungen schaffen.

Im Interesse der Studierenden, die unterschiedlich ausreichenden Zugang zu PCs und leistungsstarkem Internet hätten, hält der AStA weiterhin an der Forderung fest, dass die Möglichkeit der asynchronen Onlinelehre, sprich diese in größten Teilen zeitversetzt zu schauen, erhalten bleiben müsse. Der AStA spricht sich dabei ausdrücklich für eine einfühlbare zeitlich-entzerrte Verteilung der Lehrinhalte in den Online-Vorlesungen und Seminaren aus. Denn die enge Taktung am Bildschirm würde bei vielen Studierenden schneller als in den Präsenzvorlesungen zu einer Aufnahmefähigkeit führen. Darüber hinaus fehle den Studierenden der direkte Austausch, sowohl in den Seminaren, die teilweise alleinig durch Lesehausaufgaben ersetzt worden sind, als auch mit den Kommiliton*innen. Neben den Hinweis auf durch die JLU bereitgestellte Streamingsoftware für die Dozierenden, verweist der AStA hierbei erneut auf die einschlägigen psychologischen Beratungsangebote um die Folgen einer sozialen Isolation zu mindern. Zu guter Letzt bedauert der AStA, dass in der Frage der finanziellen Absicherung der Studierenden, die aktuell unschuldig in eine prekäre Situation geraten sind, ein starkes Unterstützungsmechanismus seitens der politischen Verantwortlichen noch 5 Wochen weiterhin fehle. Das Glücksspiel des Landes Hessens und der Studentenwerke letzte Woche Mittwoch in Form eines 295.000 € schwachen Soforthilfefonds reichte nicht aus um ca. jede*n dritte*n Studierende*n, der*die auf ihren Nebenjob angewiesen ist, finanziell abzufangen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung müsse beim BAföG auf die in den letzten Jahren nicht verausgabten 900 Mio. € zurückgreifen und das BAföG als Überbrückungszuschuss für eine deutlich größere Empfänger*innenschaft sofort öffnen.

Die beschriebenen Probleme träfen nicht alle Studierenden gleich hart, jedoch müsse die Maxime eines Solidarsemesters weiterhin sein, dass allen Studierenden gleichermaßen keine Nachteile entstünden – der AStA wird das Fortschreiten, z.B. bei den kommenden Prüfungen, die Freiversuche sein müssten, weiterhin aktiv und kritisch begleiten. (Anbei sei auf die bereits veröffentlichten Stellungnahmen des AStA verwiesen).

Henning: Wichtig, sich nicht vom Mittelbau zu entsolidarisieren. Vorschlag der Überarbeitung des Textes.

Peer: Verfahrensvorschlag - Die Personen, die mitwirken möchten, können Anmerkungen und Verbesserungen im Pad einfügen. Diese können dann eingearbeitet werden.

7. SONSTIGES

Daisy: Jour Fix übermorgen (am 29.04). Falls noch Ideen dafür bestehen, bitte an Daisy richten.

Arne: Dringende Mails an das Büro bitte direkt an die personalisierte Emailadresse richten (z.B. [Private Mail entfernt], denn das Büro wird gerade mit Rückerstattungsanfragen überschwemmt und die Mails gehen sonst unter/werden später beantwortet)

Henny: Mail vom Mittelbau - Uni hat Forderungen bisher weitgehend ignoriert, Mittelbauinitiative hat eine zweite Mail mit Bitte um Reaktion geschickt. Lage des Mittelbaus gegenwärtig teils sehr prekär.

Die Sitzung wird um 19:30 Uhr geschlossen.

David: Die Sitzung wurde beendet. Die nächste Videokonferenz findet am 04.05. um 18 Uhr c.t. statt.